

Anonym / Unbekannt

Mohammed und seine Katze

(1871)

Tief sinnend ob seines großen Werks
Ruht hingestreckt der Prophet;
Da tönet vom Minaret herab
Des Wächters Ruf zum Gebet.

5 Erheben will sich des Ostens Herr
Losrüttelnd den heiligen Traum,
Da hemmt es ihn — eine Katze schläft
Auf seines Ueberkleids Saum.

10 Und leise flüstert des Ostens Herr:
»Schlaf ruhig, denn Gott ist groß —«
Und ziehet den Handschar und schneidet sacht
Den Zipfel des Kleides los.

15 Die Katze schläft ruhig, der Fürst geht hin,
In den Bart noch murmelnd für sich:
»Das hätte Herr Christus auch gethan,
Der größer doch war als ich.«

Textnachweis:

Louise Mühlbach, *Reisebriefe aus Aegypten*, Band II, Jena 1871, S. 215 .